

Black Out – Was nun?

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Wir möchten Sie nun informieren, wie bei einem Sterbefall vorgegangen wird, der sich in der Zeit eines Black Outs ereignen sollte. Bitte sprechen Sie darüber auch in Ihrem Bekanntenkreis, sodass im Fall der Fälle möglichst viele über den Ablauf Bescheid wissen.

Sobald die telefonische Kontaktaufnahme nicht mehr möglich sein sollte, müssen Sie den **Sterbefall** bei uns **am Firmenstandort in Hofkirchen Markt 21, oder am Marktplatz 1 in Altenfelden**, melden.

Sie werden dort vor dem Büroeingang eine Box mit einer **Liste** bzw. Formular vorfinden, die von Ihnen **auszufüllen** sind. Es müssen die Daten des Verstorbenen eingetragen werden, Sterbeort, Sterbezeit, Wunschbestattung ob Erd- oder Feuerbestattung, Körpergröße und Gewicht sowie Bestattungsort. Sollte die notwendige und vom Gesetzgeber vorgeschriebene Totenbeschau noch nicht vollzogen worden sein, könnte es womöglich auch zu **Kollektivbeschauen** am Aufbewahrungsort kommen. Dazu braucht es im Ernstfall die Zustimmung der jeweiligen BürgermeisterInnen, um die wir uns kümmern würden.

Einmal täglich, um 13 Uhr, versammeln wir uns mit unseren Mitarbeitern in unserer Betriebsstätte, checken die Liste und fahren direkt zu den Sterbeorten, um die Verstorbenen abzuholen.

Wichtig wird für Sie sein, dass Sie die **Umgebung des Verstorbenen** möglichst **kühl halten**, d.h. abdecken, Fenster kippen, den Raum vor Sonneneinstrahlung schützen. Jemand muss beim Verstorbenen bleiben bzw. **am Sterbeort anzutreffen sein**, sobald unsere Mitarbeiter ankommen. Dann muss von Ihnen ein Sargmodell per Katalog, den unser Personal mitbringt, ausgewählt werden.

Bitte seien Sie geduldig, wir sind bestrebt die **Abholung binnen 24 Stunden** durchzuführen. Der Verstorbene muss dann auch von Ihnen freigegeben werden, ein eventueller Wunsch auf das Warten von Verwandten zur Verabschiedung etc. kann leider in so einer Situation nicht berücksichtigt werden.

Voraussichtlich werden **alle Verstorbenen in die Hofkirchner oder Altenfeldner Aufbahrung gebracht** werden.

Die Verstorbenen werden also nach der offiziellen Totenbeschau angekleidet und danach in einer **Bio-Umwelhülle** in dem von Ihnen ausgesuchten Sarg aufbewahrt bis der Black Out entweder vorüber ist oder nach längerer Dauer die nächsten Schritte der BürgermeisterInnen/ Regierung etc. erfolgen. Falls der Ausnahmezustand mehrere Tage andauern sollte, könnte dies möglicherweise sogar zu Zwangs- bzw. Notbestattungen führen.

Um die Trauerfeier schon von zuhause aus zu planen, können wir Ihnen gerne Kataloge im Haus lassen, sodass Sie schon einiges vorbereiten können.

Hoffen wir, dass wie diese Erfahrung nicht machen müssen, aber man sollte zumindest für einen möglichen Ausnahmezustand vorbereitet sein.